

FT

DIE STELENREIHEN IN ASSUR

VON

WALTER ANDRAE

MIT 203 ABBILDUNGEN IM TEXT UND AUF 24 BLÄTTERN
SOWIE MIT 5 PHOTOLITHOGRAPHISCHEN UND 16 LICHTDRUCKTAFELN



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1913



DIE REIHE DER KONIGSSTELLEN
VON OSTEN



VON WESTEN



VON NORDEN

DAS OSTENDE DER BEAMTENSTELLEN-REIHEN



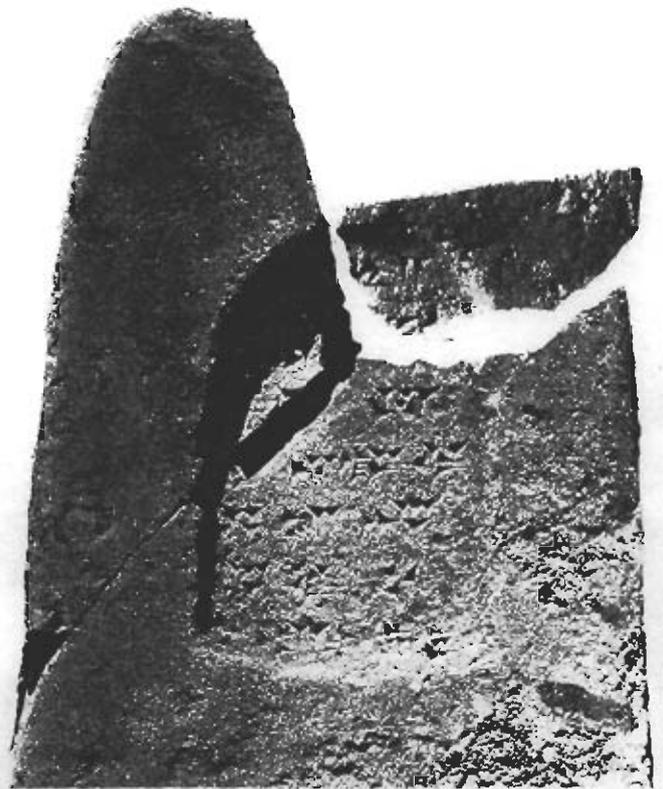
17820



17707



17752



17761

36. Bruchstück einer Kalksteinstele, 16047.

Es liegt 6,50 m weiter östlich. Das Material ist dasselbe, die Bearbeitung scheint etwas sorgfältiger zu sein, der Querschnitt des kurzen erhaltenen Stückes mißt $0,36 \times 0,24$ m. Das Stück ist noch 0,62 m lang, oben und unten abgebrochen. Die breite Fläche trägt das vertiefte Inschriftfeld, wovon das untere Ende abgebrochen ist, es ist 18 cm breit, das erhaltene Stück 18 cm hoch und ca. 1 cm tief. Die Inschrift ist vollkommen vernichtet (Abb. 62).

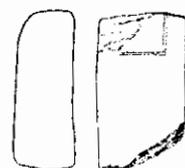


Abb. 62.

36. Stele 16047.

37. Gipssteinstele des Adad-bêl-ukîn, 15998 (Tafel XX, 1).

Sie liegt dicht nördlich vor Stele 35 (16048), vielleicht ein wenig nach Norden von ihrem Standorte weggerutscht, mit der Ansichtsfläche nach unten umgekippt. Sie ist bis auf ein kurzes Stück des Zapfens vollständig (Abb. 67 auf Blatt 6).

Material: Parallelgestreifter, grauer Gipsstein mit Hohlräumen.

Bearbeitung: Bis auf die Rückseite, die mit nur ganz wenigen rohen Schlägen geebnet ist, sind die Flächen leidlich glatt gespitzt, jedoch uneben, selbst die Vorderfläche ist stark gekrümmt. Die obere Abrundung bildet keinen Halbkreis, sondern es sind nur die Ecken abgerundet (Abb. 63).

Größe: Höhe ohne den Zapfen 2,05 m, Breite 0,57 m, Dicke 0,22 m. Der Zapfen ist 0,32 m breit und so dick, wie die übrige Stele. Seine Länge mißt noch 8 cm bis zum Abbruch. Er war mit Asphalt in seinem Zapfloche verkittet.

Inschrift (Abb. 64): Das vertiefte Feld mit oberem Ansatz steht 17 cm unter dem oberen Stelenrande, es ist schief und krumm begrenzt, 20 bis 22,5 cm breit, 26 cm hoch, ca. 1 cm tief, der obere Ansatz ist 7 cm hoch, 5,5 cm breit. Die Ränder sind sehr schlecht gemeißelt. Im Ansatz stand einst das Wort *šalam* zwischen zwei Linien, ist jedoch rasiert, und nur das *ša* blieb erhalten. *Šalam* ist dann in die erste Zeile des Hauptfeldes gekommen. Die sechszeilige Inschrift steht zwischen sehr krummen Linien. Sie lautet:



Abb. 63.

37. Stele 15998.

Ša-lam ^m Adad-bêl-ukîn
amêl-ša-kin al Aššûr (al ŠA-ER)
al Kar-Tukul-ti-^{li} Ninib
al Êkallâte
al I(?)-tû
mât Ru-ka-ḥa.

Stele des Adad-bêl-ukîn,
des Statthalters der Stadt Assur,
der Städte Kar-Tukulti-Ninib,
Êkallâte,
Itu und
des Landes Ruḫaḫ.

Die Titulatur ist die gleiche wie auf der 38. Stele des Ilu-ittia, 16044.

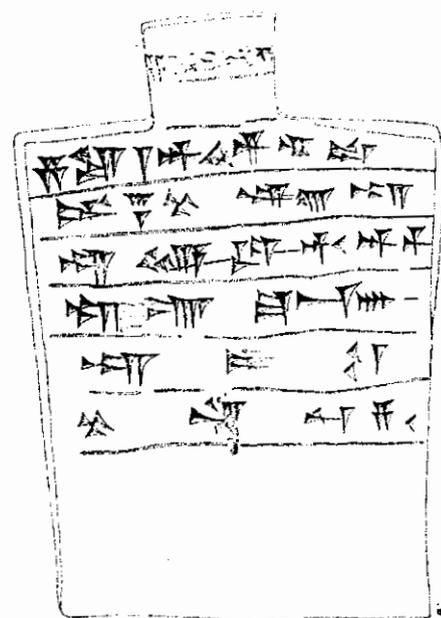


Abb. 64. 37. Stele 15998, Inschrift.

44. Gipssteinstele des Bêl-luballit, 16046a.

(Tafel XX, 4).

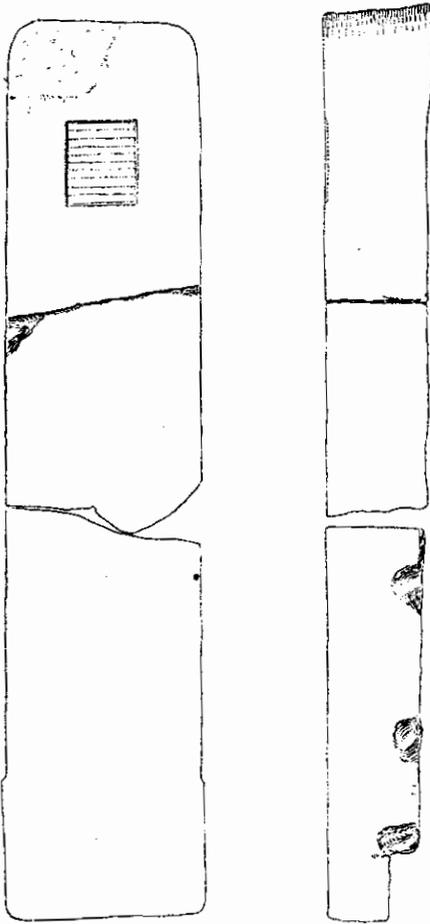


Abb. 76. 44. Stele 16046a.

Sie ist in drei große Stücke zerbrochen, die ziemlich weit auseinander liegen. Eines davon trafen wir in der Königsstelenreihe (hinter den Stelen Tiglat-pilezers II. und Ašurrêšišis II.); es ist das Sockelende; das Kopfende lag 5 m östlich von 41 (15999) nahe der Flucht der Beamtenreihe mit der Vorderfläche nach unten, das mittlere Stück 4 m nördlich davon. Man hat also die Stücke aus irgendeinem Grunde auseinandergezogen.

Material: Ziemlich dichter, graugrüner Gipsstein, jetzt von vielen Sprüngen durchzogen, die ursprünglich nicht vorhanden gewesen zu sein brauchen.

Bearbeitung: Die Flächen sind mit der Spitzhacke geglättet, die Rückseite ist etwas rauher gelassen, der Sockel blieb in der Bosse. Die obere, an den Ecken abgerundete Fläche der Stele ist verregnet, d. h. sie zeigt die Rillung, die entsteht, wenn Gipsstein lange dem Regen ausgesetzt war (Abb. 76).

Größe: Gesamthöhe 3,40 m, davon entfallen auf den Sockel 0,48 m, Breite 0,78 m, Dicke 0,40 m.

Inschrift (Abb. 77): Das rechteckige Feld steht 39 cm unter dem oberen Rande. Die Fläche ist 29 cm breit und 32 cm hoch, ca. 1 cm tief. Der Grund ist gut geglättet. Die zehnzeilige Inschrift füllt die Fläche gerade aus. Die Keile sind schön und sorgfältig gemeißelt. Die Inschrift

lautet:

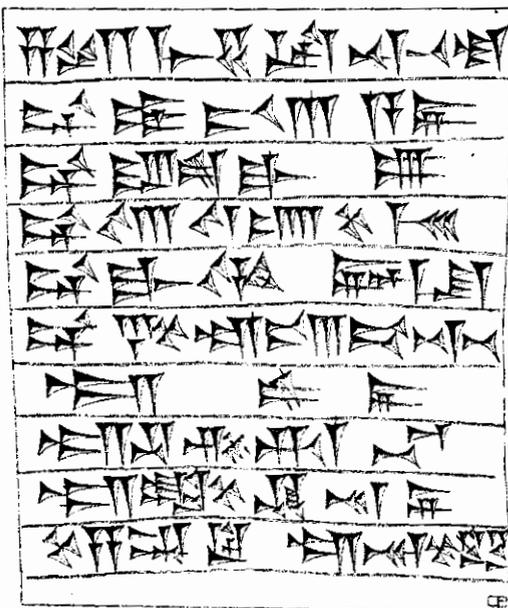


Abb. 77. 44. Stele 16046a, Inschrift.

Ša-lam m Bêl-lu-uballit
amêl tur-ta-a-ni
amêl nâgîru rabu-ú
amêl šà-tam êkurrâte
amêl râb ummânu râp-šú
amêl ša-kîn àl Ta-bi-ti
àl Harrâ-ni
àl Hu-zi-ri-na
àl Dûr-šadu (?)-bêl-ba-ni
mât Za-al-lu àl Ba-li-hu (?)

Stele des Bêl-luballit,
des Turtân,
des obersten Vogts,
des Vorstehers der
Heiligtümer,
des Obersten des zahl-
reichen Heeres,
des Statthalters der
Städte Tabit,
Harran,
Huzirina,
Dûršadubêlbani
des Landes Zalli und
der Stadt Balihu (?).